

# Haus des Bildhauers

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **1-5 (1947-1949)**

Heft 1

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-327817>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

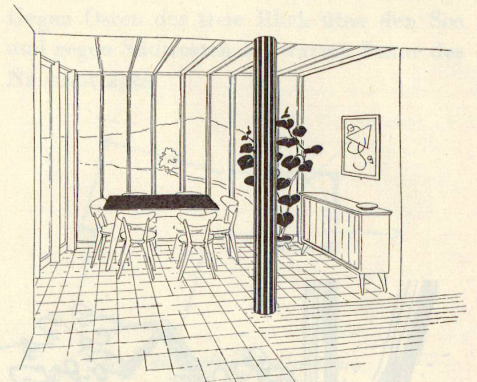




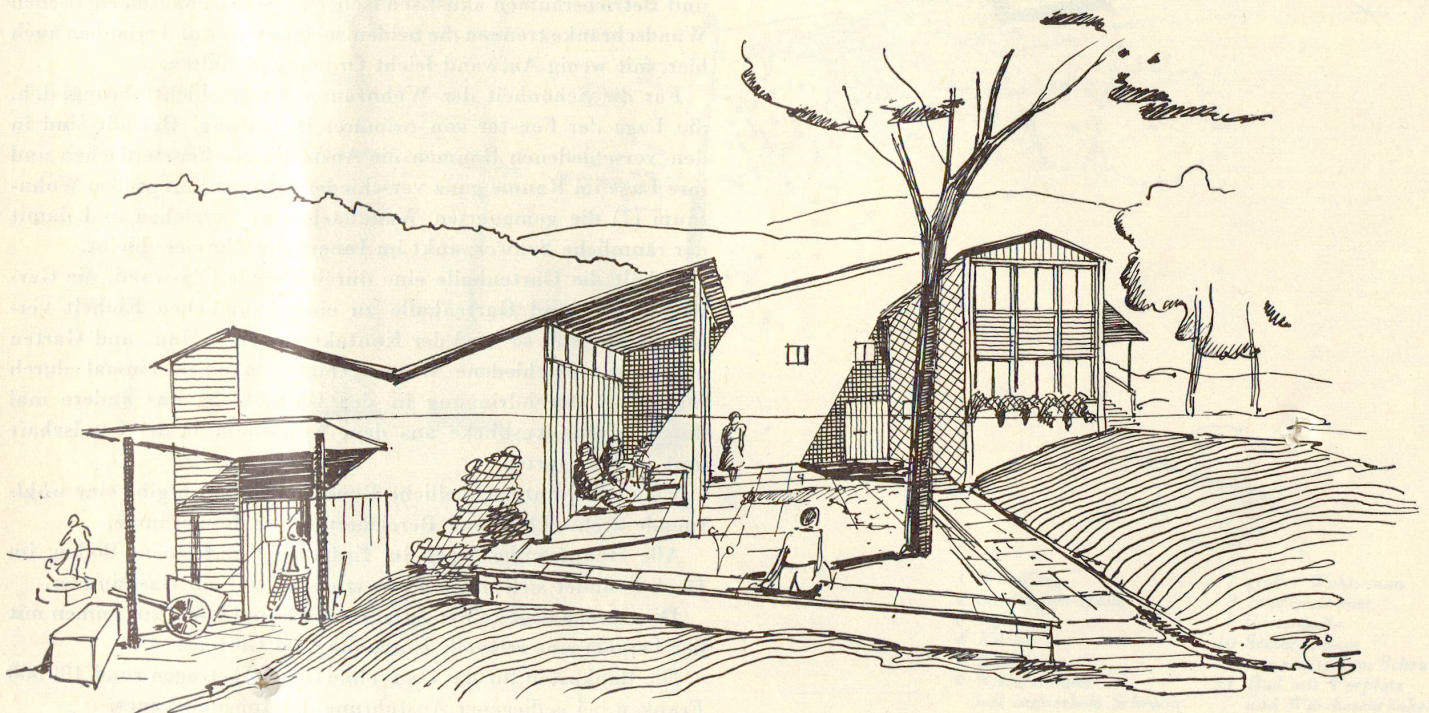
THEO SCHMID, ARCH. BSA / ZÜRICH

## HAUS DES BILDHAUERS

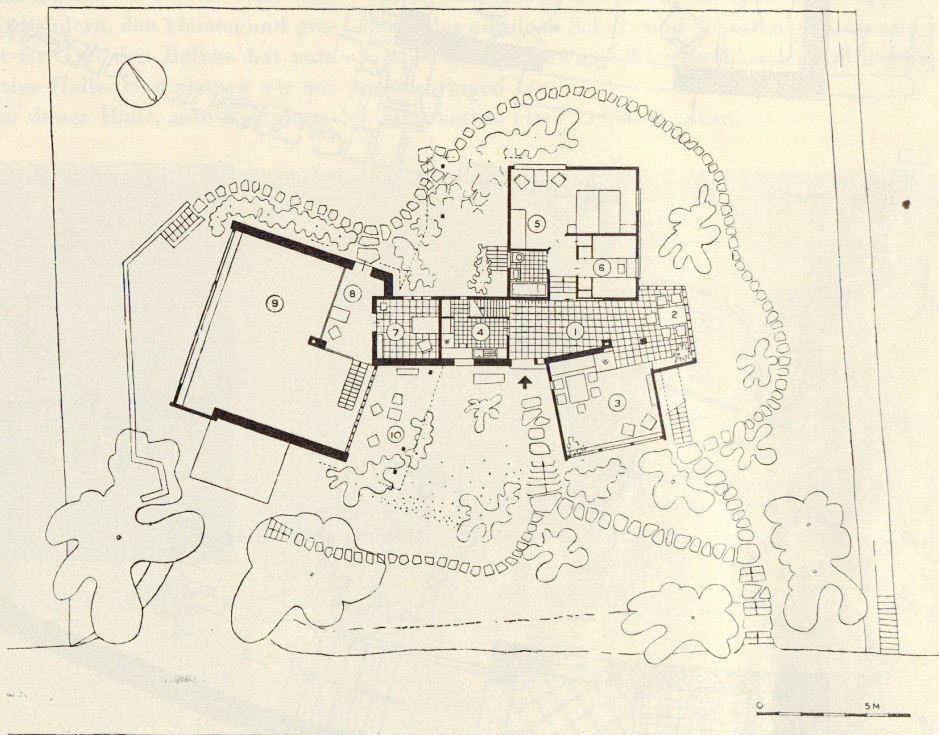
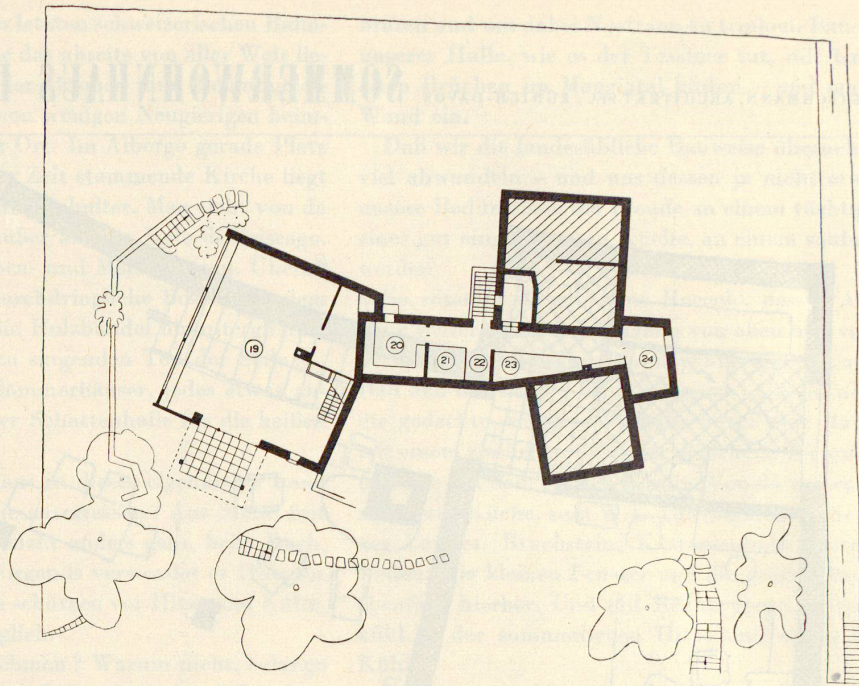
Gewünscht wurde eine Doppelwohnung für die Familie des Künstlers und seine Schwiegereltern. Um den beidseitigen Wunsch nach einem eigenen Gehege zu erfüllen, haben die beiden aus Ersparnisgründen genau übereinanderliegenden Wohnungen getrennte Eingänge erhalten. Um dem Hauslärm zu entfliehen und ungestört arbeiten zu können, wünschte der Künstler sein Atelier getrennt von der Wohnung. Dieser zweistöckige Arbeitsraum besitzt, weil am Hang gelegen, sowohl von der Galerie, als auch vom Arbeitsplatz aus einen direkten Ausgang in den Garten. Die von der Galerie aus zugängliche sogenannte «Mönchsklausur» ist sein letztes Refugium, um sich von der unerwünschten Einmischung der Außenwelt zu schützen. Im Wohnhaus sind Wohn- und Schlafräum grundsätzlich getrennt. Wohnraum, Eßplatz und Schlafräum haben verschieden gerichtete Ausblicke, sodaß das Licht das offene Interieur dreiseitig durchdringt. Atelier und Wohnhaus bilden einen rückwärts und seitwärts geschlossenen besonnten Hof mit Brunnen und Vordach, der hauptsächlich als Spielplatz für die Kinder gedacht ist. Vom Bauland überblickt man nach Süden einen Baumgarten, den Zürichsee und die Glarneralpen, nach den anderen drei Seiten ansteigendes und abfallendes Reb-  
gelände.



Eßplatz gegen Südosten







1. Eingangshalle
2. Eßplatz
3. Wohnraum
4. Küche
5. Elternschlafraum (Bildhauer)
6. Kinderschlafraum
7. Klausur
8. Galerie
9. Atelierluftraum
10. Gedeckter Platz
11. Laube
12. Diele
13. Wohnraum
14. Küche
15. Halle, Eßplatz
16. Schlafraum
17. Mädchenzimmer
18. Gastzimmer
19. Atelier
- 20.—24. Kellerräume

